

10 Jahre Radio Freequenns – Das Freie Radio im Ennstal



Blick ins Studio von Radio Freequenns

■ Radio Freequenns, das Freie Radio im Ennstal, feiert 2009 sein 10jähriges Bestehen und ist stolz darauf, das einzige „Sprachrohr“ der Ennstaler Bevölkerung zu sein. Als erste Meldungen über ein zu gründendes „Freies Radio“ durch die Medien im Ennstal geisterten, wusste kaum jemand, was darunter zu verstehen sei, gab es doch nur einige wenige Privatradios neben dem ORF-Monopol. Heute ist die österreichische Radiolandschaft dreigeteilt in den öffentlich-rechtlichen Sektor (ORF), den kommerziellen Sektor (z. B. Antenne, KroneHit) und die Freien Radios (13 aktive Radiosender im Bundesgebiet, weitere Radioinitiativen in der Gründungsphase).

Der folgende kurze Abriss der Geschichte der Freien Radios beschreibt die Entstehung der Freien Radios in Öster-

reich bzw. den internationalen Kontext, in dem sie zu sehen sind.

Als erste Freie Radios bezeichnet man die in den 40er Jahren des 20. Jh. gegründeten Sender, mit denen sich die Arbeiter in den Zinnminen Boliviens über Ungerechtigkeiten in der Arbeitswelt verständigten. Das erste Freie Radio in Europa wurde 1967 in Slowenien gegründet, in Afrika sind von den BewohnerInnen produzierte Radioprogramme in manchen Orten und Regionen das wichtigste Kommunikationsmittel zwischen den Dörfern. – Das entspricht dem Prinzip der Freien Radios von heute: Ein Radio, das den Menschen einer Region zur Verfügung steht, das von ihnen gestaltet und auch genutzt wird. „Community Radios“ (CR), wie sie international genannt werden, sind in der Organisation AMARC vernetzt; sie wurde 1982 in Quebec/Kanada gegründet und vertritt die Interessen der CR in rund 60 Ländern der Erde.

Freies Radio in Österreich in der 1. und 2. Republik

Erste erfolglose Bestrebungen, abseits vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk die freie Meinungsäußerung via Äther zu erreichen, gab es in einer PiratInnenphase der 1. Republik, jene der 2. Republik, wie „Ö-Frei“, gingen im Dezember 1979 auf Sendung. Erst wieder Ende der 80er Jahre beleuchtete die freie Radiobewegung kritisch die aktuellen politischen Ereignisse (Situation der Verstaatlichten Industrie in der Obersteiermark, Anti-Waldheim-Kundgebung am Wiener Stephansplatz usw.)

Zu Ostern 1991, mit Start am PiratInnen-tag am 31.3., sendeten einige Radios in Wien und aus den Bundesländern, wie Radio Agora in Kärnten (2 Jahre von italienischem Boden aus) oder Radio ZARG in Graz. Neben politischen Zielen wurde auch die Liberalisierung der Radiolandschaft durch Etablierung

„FUNKTON“ 1172
KONSTRUKTIONEN — ZEITGEMÄSSE — ERFINDUNGEN



FUNKTON 30 FUNKTON 30
**3-Röhren-
 Voltmeter-Orts- u.
 Fernempfänger**
 mit garantiert höchster
 Leistung
 Für Gleichstrom \$ 270 —
 Für Wechselstr. \$ 228 —
 telefonischer-Betrieb



FUNKTOPHON
 Zwei-Röhren-Vollstromempfänger
 mit einzigartigem Lautsprecher
 Einmalige geringe Ausgabe, da nur
 \$ 215 — oder \$ 245 —
 Gleichstrom Wechselstrom
 Alle Stromspannungen!



Osterr. Patent angemeldet
**Netzteil-
 Apparat**
 vorschaltbar vor jeden
 Gleichstrom-Licht-
 empfänger \$ 55 —

Auch für den vorerweiterten Geschmack des Kenners ein wahres Vergnügen. Vorführung in jedem Radioforum tritt.
 SPEZIALUNTERNEHMEN FÜR RADIO-TECHNIK **ROBERT ZACH** WIEN, V. Schönbrunner Str. 56
 Telefonnummer A-36-172

TENOR
 ORTS- u. FERNEMPFÄNGER
 FÜR GLEICH- WECHSELSTROM
 PREIS MIT RÖHREN \$ 195.—



SIGMA

WIEN, V. MARGARETENSTRASSE N°138
 TELEPHON A 35-4-05
 BAUFRAUENBU TELEFUNKUN

SIGMA-KRAFTVERSTÄRKER
 ERSETZT EIN GANZES ORCHESTER

1268

Radiogerätewerbung in der Zeitschrift „Radioamateur“, Dezember 1930. Sammlung Landesmuseum Joanneum, Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels

nichtkommerzieller Radios und deren finanzielle Förderung aus öffentlicher Hand angestrebt. Der Staat reagierte mit Hubschraubereinsätzen, Beschlagnahme von Sendeanlagen, Hausdurchsuchungen bei mutmaßlichen

RadioaktivistInnen oder Strafdrohungen für illegales Senden bis ATS 100.000,-. Daraufhin stellten diese im Herbst 1993 den Betrieb ein, konzentrierten ihre Energien auf die Legalisierung und bewarben sich um Lizenzen. Ende 1993 wurde erstmals neben Regional- auch von Lokalradio gesprochen, bei der Lizenzvergabe gingen die Freien Radios aber noch leer aus, diese Entscheidungen wurden u. a. von 7 Freien Radios angefochten und aufgehoben. Aufgrund des neu beschlossenen Gesetzes vom 20. 3. 1997 bewarben sich über 300 Bewerber um Sendelizenzen, davon 12 Freie Radios, wie auch das kulturzentrum wolkenstein, eine schon damals im Ennstal und darüber hinaus anerkannte Kulturinitiative in Stainach.

Acht dieser Regionalradiolizenzen fielen an Freie Radios, darunter war auch das CCW, mit der Auflage, innerhalb eines Jahres auf Sendung zu gehen. Als erstes Freies Radio schaffte es die Radiofabrik Salzburg im Juli 1998, es folgten Radio Orange (Wien), Radio FRO (Linz) und das zweisprachige Radio Agora in Kärnten – zuletzt das Freie Radio Salzkammergut (Bad Ischl) – und Radio Freequenns in Liezen (am 1. 4. 1999).

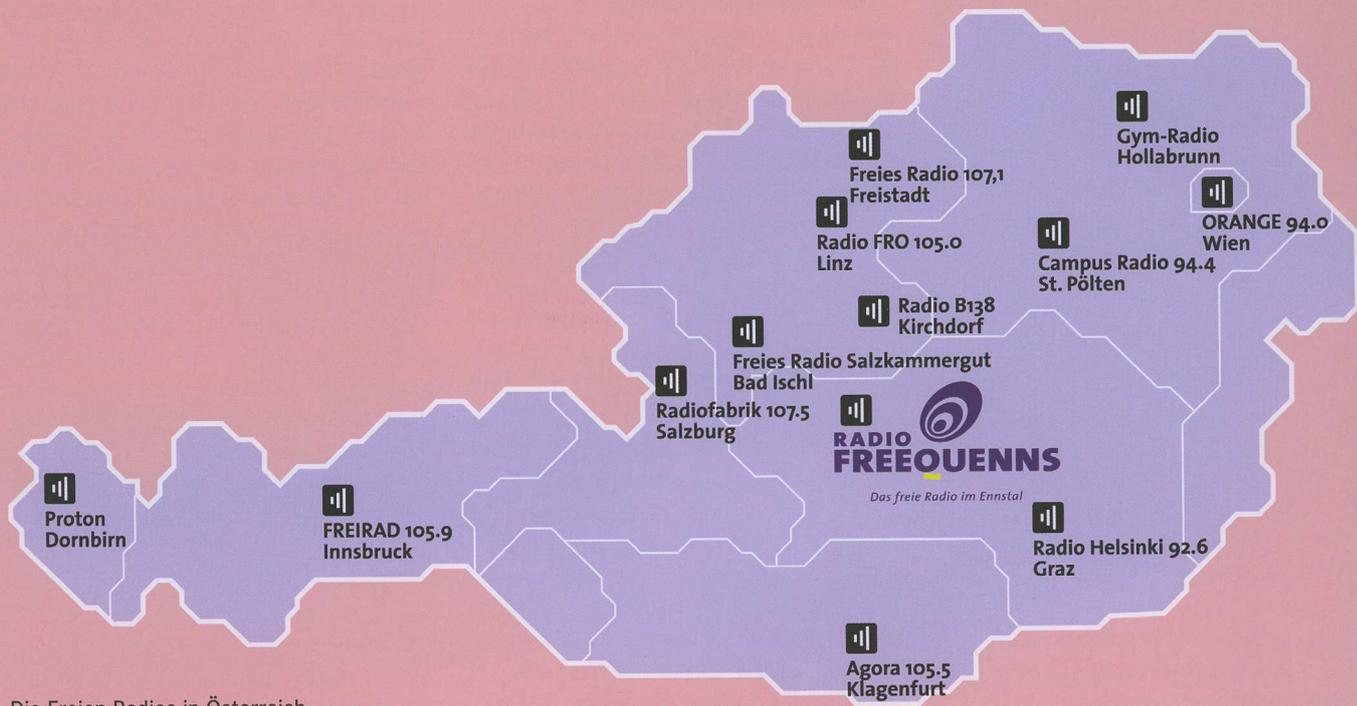
Die Initiative zur Radiogründung ging von einer Gruppe um die CCW-Vorstände Michael Bauer und Karl Glawischnig aus. Zur ProponentInnengruppe gehörten auch die damalige CCW-Mitarbeiterin Christine Schäffler und Hilde

Unterberger. Im August 1999 wurde als Zweigverein zum CCW der „Kunst- und Medienverein Freequenns“ gegründet, der seither als Hörfunkveranstalter für Radio Freequenns fungiert und wirtschaftlich völlig unabhängig vom CCW agiert.

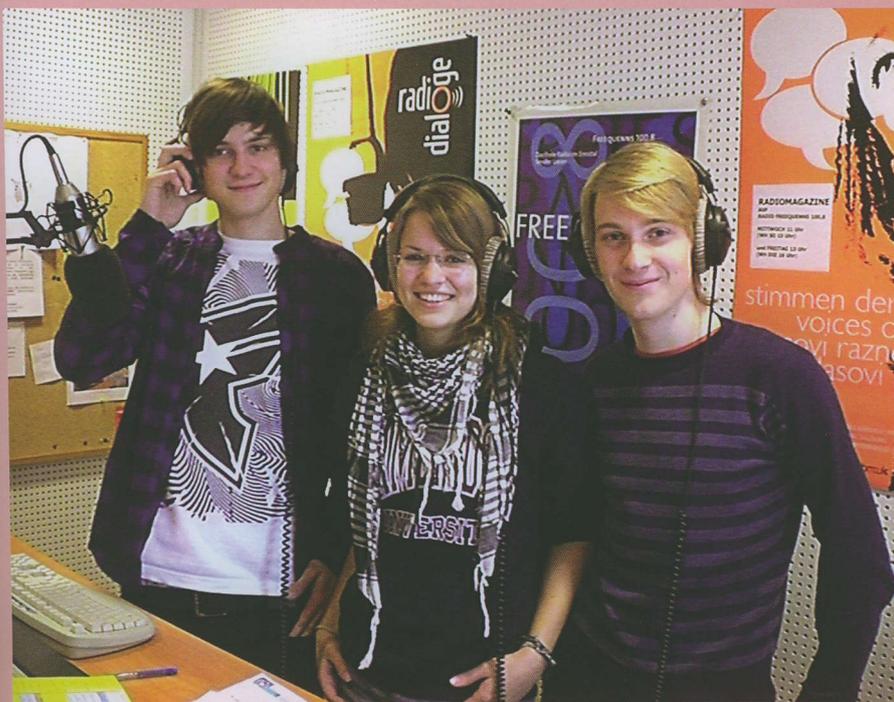
Mit der Erreichung der Festschreibung einer staatlichen Medienförderung ab 2009 kann man von einer „faktischen“ Anerkennung der Freien Radios als dritte Säule in der Medienlandschaft neben staatlichen und kommerziellen Medien sprechen.

Radio Freequenns ist 10!

Wir senden 24 Stunden täglich ein vielfältiges, kritisches, lokal relevantes Programm, das von derzeit ca. 30 ehrenamtlich arbeitenden RadiomacherInnen im Alter von 14 bis 78 Jahren gestaltet wird. Unser Programmschema bietet Sendungen mit den Schwerpunkten Information, Literatur, Wissenschaft, Studiogespräche und natürlich auch Unterhaltung und Musik der verschiedensten Genres. Während die meisten Radiosender in Österreich kommerziell ausgerichtet sind, das (Musik) Programm nach Zielgruppen gestaltet wird, um Werbezeiten gut verkaufen zu können, bestimmen bei Radio Freequenns die SendungsmacherInnen den Ablauf, daraus ergeben sich Unverwechselbarkeit und Vielfalt. Seit dem Sendestart vor 10 Jahren beteiligten



Die Freien Radios in Österreich



SchülerInnen des BG Stainach „machen“ Radio

sich einige hundert Menschen aus dem Bezirk Liezen und darüber hinaus am Radioprojekt „Freequenns“ und jagten ihre Ideen in den Äther.

Radiobegeisterte bestimmen, unabhängig von sonst hierarchischen Strukturen, selbst den Inhalt bzw. Musik. Nach Vorlage eines Sendekonzeptes und einer kurzen grundlegenden Einschulung, u. a. zu Technik und Moderation, und einer Probesendung gehen sie dann „on air“. Der tägliche Studiobetrieb, Programmkoordination, Schulungen, Kontakte zu den anderen Freien Radios und die Zusammenarbeit mit dem VFRÖ (Verband der Freien Radios Österreich) werden derzeit von einer bezahlten Mitarbeiterin abgewickelt. Österreichweit beschäftigen die Freien Radios etwa 50 MitarbeiterInnen, rund 2500 RadiomacherInnen arbeiten ehrenamtlich. Sendungen in über 25 verschiedenen Sprachen können von etwa 4 Mio. Menschen in Österreich terrestrisch – und mögliche HörerInnen per Internet-Livestream in der ganzen Welt – empfangen werden.

Wer kann bei Radio Freequenns aktiv werden?

Personen, Vereine und Institutionen, die ihre Arbeit, Ideen und Visionen präsentieren, Schulen, die ihren SchülerInnen Erfahrungen mit dem Medium Radio ermöglichen wollen. Im Speziellen soll

auch marginalisierten Gruppen (z.B. MigrantInnen) die Möglichkeit der Darstellung gegeben werden, die sie bei anderen Sendern sonst nicht finden.

Wie wird man RadiomacherIn? (Offener Zugang – Public Access)

Warum sollte es bei Radio Freequenns keine tägliche Sendung von und für Kinder und Jugendliche geben? Wie viele Menschen, die im Ausland geboren sind und bei uns leben, können hier auch Radio machen? Wer bietet älteren Menschen die Möglichkeit, ein Programm nach ihren Vorstellungen zu gestalten? Wo finden KünstlerInnen und Kulturschaffende eine mediale Plattform für ihre Ideen und Projekte?

Freies Radio bedeutet den grundsätzlich freien Zugang für Menschen, die ihre Anliegen über das Radio verbreiten möchten. Die inhaltliche Ausrichtung der Freien Radios ist nur in einer selbst formulierten „Charta der Freien Radios Österreichs“ festgeschrieben, der sich die RadiomacherInnen verpflichtet fühlen, keine Firma, Partei oder übergeordnete Person schreibt vor, was gesendet werden soll oder darf.

Radio Freequenns bietet Radio nicht nur zum Aufdrehen, sondern zum Aktiv-Gestalten, befindet sich unser Studio doch als einzige Radiostation in der Re-



Die Schülerinnen der 4 b des Stiftsgym. Admont haben großen Spaß an der Radioarbeit.

gion und ist daher leicht erreichbar! Wir stellen Aufnahmegeräte, Schnittplätze zur Verfügung und unterstützen Sie bei der Umsetzung Ihrer Ideen.

Radio Freequenns – Zukunft

Nach der Verlängerung der Sendelizenz um weitere zehn Jahre durch die Rundfunkregulierungsbehörde will Radio Freequenns seine Hörerschaft durch Sendeverbesserung im ursprünglichen Sendegebiet bzw. durch Erweiterung des Sendegebietes besser versorgen. Dies wird durch die demnächst erfolgende Verlegung des „Muttersenders“ vom Liezener Salberg auf den Wörschachberg gewährleistet, weitere Pläne sind die Installation zweier zusätzlicher Sendeanlagen (auf dem Hauser Kaibling und in Weng im Gesäuse). Die erwartete Genehmigung würde einer Verdoppelung der HörerInnenzahlen entsprechen und hat vor allem auch im Hinblick auf die 2010 stattfindende „Regionale 10“ große Bedeutung, da Radio Freequenns in der Gruppe der veranstaltenden Kulturinitiativen als „Festivalradio“ eine maßgebliche Rolle spielen wird.

Fotos: Radio Freequenns.

Links:

www.freequenns.com

www.freie-radios.at

www.armac.com